

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Bischof Haas ernannt neuen Domherr

Chur (spk) Dekan Gieri Cadruvi aus Savognin/GR ist von Bischof Wolfgang Haas zum neuen nichtresidierenden Domherr des Bistums Chur ernannt worden. Er habe diesen Posten nicht gesucht, stehe aber loyal zum Bischof von Chur, erklärte Cadruvi laut Bericht des Regionaljournals Ostschweiz von Radio DRS vom Sonntag abend.

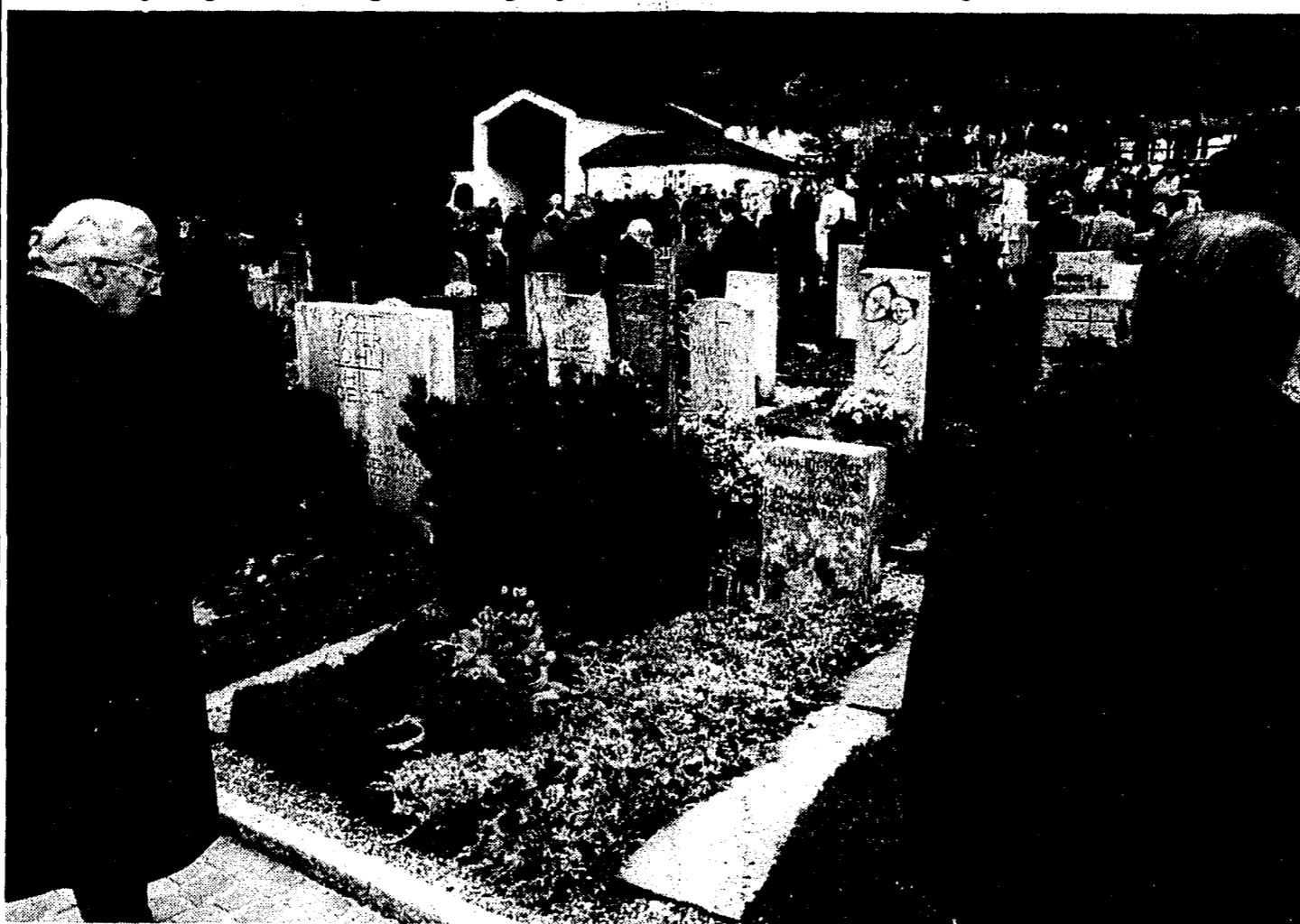
Posthalter sollen Unternehmer werden

Bern (spk) Die 3000 Posthalterinnen und Posthalter der PTT sollen sich in Zukunft vermehrt wie Unternehmer verhalten. Dies hat die PTT-Generaldirektion am Freitag abend beschlossen. Zudem sollen die Postverwalter höhere Löhne erhalten. Frauen werden besser gestellt.

Vermehrt Freiheiten räumt die PTT den Poststellen bei der Festlegung ihrer Öffnungszeiten und bei Personalentscheidungen ein. So sollen in Zukunft die Posthalter selber über die Anstellung und die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter entscheiden, schreibt die PTT-Generaldirektion in einer Mitteilung. Bei der Festlegung der Posthalter-Löhne soll zukünftig die Menge der erledigten Briefpost in Betracht gezogen werden, während bisher das Gehalt stark von Einzahlungs-Volumen abhing. Die PTT rechnet mit Mehrausgaben von jährlich rund vier Mio Franken.

Aller Seelen ist das Fest der armen Seelen im Fegfeuer

Nach dem gestrigen Allerheiligen-Feiertag begehen wir heute den Allerseelestag



Einen Tag nach dem Fest Allerheiligen begehen wir heute das Gedächtnis der Armen Seelen. Es ist dies das Fest der armen Seelen im Fegfeuer. «Dieses Feuer», sagt der hl. Augustin, «wenn gleich nicht ewig, ist doch so wunderbar heftig, dass es jede Pein übersteigt, welche ein Mensch jemals gelitten hat oder leiden kann».

Sport aktuell

FC Vaduz weiter souverän

Zweitliga-Tabellenführer FC Vaduz lässt weiterhin nichts anbrennen. Im ersten Rückrundenspiel gab sich der Spitzenreiter beim FC Schaan keine Blöße und siegte wie im Hinspiel mit 4:0 Toren. Den Vaduzern auf den Fersen bleibt einzig der USV Eschen/Mauren, der sich im Auswärtsspiel gegen Montlingen mit 3:2 durchsetzen konnte.

Der FC Balzers musste sich in Rebstein mit einem torlosen Remis begnügen. In der 3. Liga feierte Leader FC Triesen seinen 5:0-Auswärtssieg gegen Schlusslicht Bernegg. Überraschend klar, nämlich 6:3, schlugen die USV-Reserven den letztjährigen Meister St. Margrethen. Triesenberg und Ruggell trennten sich im Derby, das in Triesen ausgetragen wurde, 1:1-Unentschieden.

Die Talfahrt der Vaduzer Reserven dauert an: 2:4-Heimniederlage gegen das bescheidene Au II. Eine recht unglückliche 1:2-Niederlage gab es für die Balzner Reserven beim Lokalrivalen Trübbach.

VBC Galina chancenlos

Chancenlos war Nationalliga-A-Aufsteiger VBC Galina am Samstag gegen Meister Lausanne. Die Schaaner mussten sich im heimischen Resch klar mit 0:3 Sätzen geschlagen geben. Erst im dritten Satz vermochten die Galina-Akteure dem Gegner etwas Paroli zu bieten, zu einem Satzgewinn reichte es aber nicht.

Remis im Schach-Cupfinal

Das Schweizer Cupfinal im Schach ist noch nicht entschieden. Der Balzner Renato Frick und der Wettlinger Eidinger trennten sich übers Wochenende in Luzern zweimal Remis, so dass es zu einer dritten Partie kommt.

Doch Verkehrskreisel im Vaduzer Zentrum?

(M.) - Eisbahn nein, Kreisel ja? Während die Eisbahn in die Ferne gerückt zu sein scheint, soll die Residenz nun doch wenigstens durch einen Kreisel bereichert werden. Im soeben veröffentlichten Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13. Oktober 1992 heisst es dazu: «Seitens der Tiefbauabteilung wird der Vorschlag zur Diskussion gestellt, die Strassenkreuzung beim Restaurant Adler als Verkehrskreisel zu gestalten. Derzeit werden im Bereich dieser Kreuzung Werkleitungen verlegt. Die Baukommission hat angeregt, die Strassenfläche nach Abschluss der gegenwärtigen Tiefbauarbeiten wieder zu asphaltieren und versuchsweise einen ovalen Verkehrskreisel mit provisorischen Markierungen einzurichten. Der Gemeinderat nimmt diesen Vorschlag zur Kenntnis und erwartet eine entsprechende Vorlage der Baukommission.»

Fürst Hans-Adam II. vertrat seine Position in Radio und Fernsehen

Keine Beschränkung auf Repräsentationspflichten - Zuerst aussenpolitische Absicherung, erst dann Diskussion über Verfassung

(G.M.) - Über das Wochenende stellte Fürst Hans-Adam II. in verschiedenen Medien, unter anderem in einer Diskussionsrunde im Schweizer Fernsehen und im Radio DRS, seine Haltung und seine Position nach der Staatskrise dar. Das Staatsoberhaupt nahm mit Kompetenz, aber auch mit Überzeugung zu den Fragen aus seiner Sicht Stellung und gab gleichzeitig zu verstehen, dass ein mit verfassungsrechtlichen Prärogativen ausgestatteter Monarch nicht den «Grüßonkel» zu spielen bereit sei, sondern Interesse an der Ausschöpfung seiner Möglichkeiten und an einer aktiven Gestaltung der Politik haben müsse.



Fürst Hans-Adam II. trat, keineswegs erschöpft oder gezeichnet von den Strapazen der letzten Tage während der Staatskrise, über das Wochenende vor verschiedenen Medien auf und erklärte seinen Standpunkt.

Fürst Hans-Adam II. ging auch auf die Vorwürfe ein, dass die Auflösung des Landtags und die Entlassung der Regierung ein «Verfassungsbruch»

darstellen könnte. Nach seiner Auffassung habe er sich an die Verfassung gehalten, während die Regierung - beispielsweise bei der Beamtenernen-

nung oder bei der Publikation von Gesetzen ohne Sanktion des Fürsten - die Verfassungsbestimmungen gebrochen habe. Teilweise fand das Staatsoberhaupt wenig schmeichelhafte Bemerkungen für die Politiker, umso mehr jedoch stellte er das Volk als Souverän neben dem Fürsten heraus. Fürst Hans-Adam II. bekräftigte erneut, dass er seinen Sessel räumen werde, wenn dies eine Mehrheit der Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner wünsche.

Bei der Darstellung der Ereignisse, die letztlich in den Konflikt zwischen der Regierung und dem Fürsten ausarteten, machte Fürst Hans-Adam II. deutlich, dass er schon Monate vorher den Regierungschef auf seine unterschiedliche Haltung in der Integrationsfrage und in der Frage der Abstimmung aufmerksam gemacht habe, ohne dass eine Klärung der Standpunkte erfolgt sei. Den Abstimmungstermin habe er aus den Medien erfahren, wiederholte er, was er nicht habe akzeptieren können. Der Streit um den EWR-Abstimmungstermin, meinte der Fürst, sei für ihn nicht eine Angelegenheit des Prestiges gewesen, sondern um sei es um die Sache gegangen - und gehe ihm weiterhin um die Sache.

113 Absolventen des NTB erhielten ihre Ingenieur-Diplome

Das NTB auf dem Weg zur Fachhochschule - 20. Diplomfeier am Samstag in Buchs

Die Voraussetzungen seien geschaffen, damit das Neu-Technikum Buchs (NTB) als eine der ersten Schulen der Schweiz die Anerkennung als Fachhochschule nach den EG-Richtlinien erhalte, orientierte der St. Galler Regierungsrat Ulrich Stöckli am Samstag anlässlich der 20. Diplomfeier. Schuldirektor Josef Braun konnte an 113 Absolventen die Ingenieurdiplome abgeben und Professor Dr. Hans Schlegel forderte die jungen Ingenieure auf, nicht nur fachliche, sondern auch menschliche Fähigkeiten zu fördern.

Insgesamt hat das NTB bisher 2005 Ingenieure ausgebildet. 442 absolvierten

ein Nachstudium und erarbeiteten sich den Titel eines Fachingenieurs. Ein Beweis dafür, dass der Weiterbildung im NTB grosse Bedeutung beigemessen werde, betonte Schuldirektor Josef Braun vorgängig der diesjährigen Diplomfeier. Im Moment hätten noch nicht alle Absolventen eine Anstellung gefunden. Dennoch seien für die jungen Leute die Aussichten recht gut.

Braun lobte das bisherige Konzept der engen Zusammenarbeit mit der Industrie der weiteren Region. Auch das Ausbildungswesen müsse auf die konkreten Bedürfnisse der künftigen Arbeitgeber abgestimmt werden. Dass die

Zusammenarbeit mit der Industrie funktioniere, bewiese die Tatsache, dass derzeit von der Industrie rund 20 Ingenieure bezahlt würden, die am NTB im Fachgebiet Technologie-Transfer forschen. Und entsprechend den Bedürfnissen der Industrie würden im Nachdiplomstudium neue Fachrichtungen angeboten.

Fähigkeiten entwickeln

Die offizielle Diplomfeier wurde dieses Jahr neu gestaltet und hat moderne Züge erhalten. So umrahmte erstmals die Big-Band der Liechtensteinischen Musikschule den Anlass. Erstmals wurde als Restredner nicht ein Fach-Spezia-

list, sondern ein Dozent des Allgemeinwissens eingeladen. Mit Professor Dr. Hans Schlegel konnte ein Mann aus dem eigenen Lehrkörper gefunden werden.

Als Sprachwissenschaftler erklärte Hans Schlegel einleitend die Herkunft des Titels Ingenieur. Ein widersprüchlicher Begriff, bedeutet doch das lateinische ingenium Scharfsinn, Talent, schöpferische Begabung, steht aber auch für Geschütz und Kanone. Tatsächlich habe die Menschheit seit Urbeginn den Scharfsinn und die Talente immer wieder dazu benutzt, wie eben eine Kanone oder ein Geschütz Schaden anzurichten. (Fortsetzung auf Seite 3)

Keine Eisbahn beim Sportplatz Vaduz

(M.) - Das Projekt einer demontierbaren Kunsteisbahn in der Gemeinde Vaduz scheint sprichwörtlich auf Eis gelegt. Bekanntlich hat der Gemeinderat von Vaduz in der Sitzung vom 28. April 1992 ein Projekt zur Erstellung einer solchen Kunsteisbahn beim Sportplatz in Vaduz genehmigt. Es es nun im soeben veröffentlichten Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13. Oktober 1992 heisst, hat das Hochbauamt dieses Projekt abgelehnt. Diese Entscheidung des Hochbauamts hat die Gemeinde Vaduz bei der Fürstlichen Regierung angefochten mit dem Resultat, dass die Regierung die Beschwerde der Gemeinde Vaduz abgewiesen hat ...